

Abg. Diekmann sprach sich für eine Vernetzung der Region einschließlich der Stadt Bonn, unter Einbeziehung der IHK, aus. Stärken sollten gebündelt und regionalen Wirtschaftsförderern einbezogen werden. Ziel sei die Zusammenführung des Klimaschutzes und der regionalen Wertschöpfung. In einem ersten Schritt könne hierzu ein dynamisches und offenes System vorgesehen werden, welches keinerlei Kosten verursache. Er sehe hierfür in einer virtuellen Energieagentur ein geeignetes Mittel.

SkB Dr. Boehm unterstützte das Ziel des vorliegenden Antrages. Ihm stelle sich jedoch die Frage, ob es nicht ausreiche, auf bestehende Beratungsmöglichkeiten hinzuweisen. Eine „Doppelarbeit“ zu vorhandenen kommunalen Angeboten müsse vermieden werden. Er empfehle daher, dass der Landrat hierüber zuerst mit den Bürgermeistern spreche.

SkB Schoen merkte an, dass in der Praxis ein erheblicher Beratungsbedarf bestehe. Er schlage daher vor, nicht von einer virtuellen Energieagentur sondern einer „reellen“ Energieagentur zu sprechen. Eine Vernetzung aller Beteiligten in diesem Themenbereich sei dringend notwendig. Genau dies sei die Aufgabe einer Energieagentur und müsse kurzfristig umgesetzt werden. Eine alleinige Beratung des Endverbrauchers reiche nicht aus.

SkB Langer befürwortete ebenfalls die Zielrichtung des vorliegenden Antrages. Er schlug vor, im Rahmen des European Energy Awards eine Zielerreichung anzustreben. Des Weiteren bat er die Verwaltung um eine weitergehende Stellungnahme zur Verwaltungsvorlage.

SkB Wagner sprach sich gegen die vorgetragenen Änderungswünsche des SkB Schoen aus. Das grds. Ziel, mit möglichst kleinem Aufwand eine Vernetzung zu erreichen, könne er nur unterstützen. Es sei jedoch bedauerlich, dass seitens der Verwaltung kein Beschlussvorschlag vorliege. Um den Bereich Klimaschutz und regionale Wirtschaftsförderung voran zu treiben, seien noch weitere Informationen durch die Verwaltung zu eruieren.

Umweltdezernent Schwarz bestätigte, dass seitens der Verwaltung eine Bündelung der angebotenen Leistungen angestrebt werden könne. Grds. sehe er für den Endverbraucher eine persönliche Beratung an erster Stelle. Dies werde von einigen Kommunen bereits angestrebt. Er schlage daher vor, eine Bündelung der Angebote im Internet durch den Rhein-Sieg-Kreis, entstehende Kosten sowie bereits vorliegende kommunale Angebote zu prüfen. Über die Ergebnisse werde die Verwaltung in einer der nächsten Sitzungen berichten und ein mögliches Modell vorschlagen.

Der Vorsitzende Abg. Smielick stellte abschließend fest, dass die Verwaltung für eine der nächsten Sitzungen die offenen Fragen beantworten und einen Modellvorschlag unterbreiten werde.